

CDU Hamburg: Starke Ideen für eine familienfreundliche Zukunft

Die CDU Hamburg priorisiert Familienpolitik: Verbesserungen bei Kitas, Spielplätzen und Sportanlagen stehen im Fokus.

In Hamburg bereitet sich die Christlich Demokratische Union (CDU) auf die bevorstehenden Wahlen zum Hamburger Parlament im März vor, indem sie Familienpolitik als zentrales Thema auf ihre Agenda setzt. Der Vorsitzende Dennis Thering hat eine klare Vision: die Hansestadt soll zu einem freundlicheren Ort für Familien werden. Diese Idee ist nicht nur in politischen Kreisen relevant, sondern betrifft jeden Hamburger, der die Stadt als Lebensort für sich und seine Kinder betrachtet.

Ein besonders drängendes Thema sind die inakzeptablen Zustände auf vielen Spielplätzen. Thering hat auf den katastrophalen Zustand dieser Freizeitanlagen hingewiesen, insbesondere im Stadtteil Mitte. Seit mehr als eineinhalb Jahren gehen zahlreiche Beschwerden über Mängel an die Stadtverwaltung, doch erfolgten keine wesentlichen Renovierungsarbeiten. „Der Zustand der Spielplätze ist katastrophal“, sagte Thering und fordert nun eine dringende Renovierung.

Stellungnahme zur Schultoilettensituation

Ein weiteres Feld, das Thering in den Blick nimmt, sind die Schultoiletten in Hamburg. Laut einer Umfrage des Deutschen Kinderschutzbundes sehen sich nur 34 % der Schüler mit den

Sanitäreinrichtungen zufrieden, während der nationale Durchschnitt bei 44 % liegt. Diese Zahlen sind alarmierend und verdeutlichen einen eklatanten Handlungsbedarf. „Es ist inakzeptabel, dass Hamburg in diesem Bereich hinterherhinkt“, betonte der CDU-Vorsitzende.

Auf die Sportlandschaft angesprochen, stellte Thering ebenfalls fest, dass die Nachfrage nach Sportangeboten in Hamburg die vorhandenen Ressourcen übersteigt. Viele Sportvereine agieren bereits an der Kapazitätsgrenze, was für Kinder und Jugendliche bedeutet, dass sie oft auf einen Platz warten müssen, anstatt aktiv Sport zu treiben. Thering appelliert an die Bezirksämter, die Genehmigungen für Neubauten und Modernisierungen der Sportstätten zu beschleunigen, um Hamburg in eine familienfreundliche Sportstadt zu verwandeln.

Thering hat darüber hinaus auch konkrete Maßnahmen ins Spiel gebracht, um die Unterstützung für Familien in Hamburg zu verstärken. Ein Vorschlag, der bereits großes Interesse geweckt hat, ist die geplante Erweiterung der Öffnungszeiten in Kindertagesstätten. Aktuell haben Kinder unter drei Jahren Anspruch auf fünf Stunden Betreuung, doch Thering möchte diese Zeit auf zehn Stunden erhöhen. Damit soll der Alltag von Familien erleichtert werden, insbesondere für Eltern, die arbeiten müssen.

Ein zusätzlicher Vorschlag von Thering betrifft die „Hamburger Förderung“, eine Initiative, die Erstkäufern von Eigentum finanzielle Unterstützung bietet. Bis zu 10.000 Euro können Familien erhalten – bei zwei Käufern sogar bis zu 20.000 Euro. Für jedes Kind gibt es zusätzliche 5.000 Euro. Dies ist ein Schritt, um Familien beim Kauf ihres ersten Hauses zu helfen und sicherzustellen, dass sie einen stabilen Wohnort finden können.

Mit diesen umfassenden Vorschlägen zeigt Thering, dass die CDU in Hamburg bereit ist, die Bedürfnisse von Familien in den Fokus zu stellen. Die geplanten Maßnahmen, von der Verbesserung der Spielplatzsituationen über die Sanierung der

Schultoiletten bis hin zu einer gezielten Unterstützung beim Wohneigentum, sind Antworten auf die drängendsten Fragen, die viele Hamburger beschäftigen.

Ein klarer Plan für Familien

Therings Engagement für die Familienpolitik könnte Hamburg, wenn es umgesetzt wird, in eine neue Richtung führen. In einer Stadt, in der der alltägliche Lebensstandard für Familien oft als wenig befriedigend erachtet wird, stellt sich die CDU nun als wahrer Fürsprecher auf. „Familienpolitik ist meine Leidenschaft“, so Thering, und es scheint, als ob diese Leidenschaft klare Taten nach sich ziehen könnte. Für viele Familien in Hamburg könnte dies der Beginn einer positiven Wende sein.

Historische Parallelen in der Familienpolitik

Betrachtet man die Entwicklung der Familienpolitik in Deutschland, gibt es einige historische Parallelen, die aufzeigen, wie politische Maßnahmen oft auf gesellschaftliche Veränderungen reagieren. Ein Beispiel ist die Einführung von Elterngeld im Jahr 2007, das als Reaktion auf die sinkende Geburtenrate in Deutschland eingeführt wurde. Ähnlich wie heute, als die CDU in Hamburg ihre Familienpolitik neu gestalten möchte, zielte das Elterngeld darauf ab, Familien zu unterstützen und Anreize zur Gründung von Familien zu schaffen.

Ein weiterer Vergleich kann mit der Einführung von Kindergeld in den 1950er Jahren gezogen werden. Damals wurde das Kindergeld umgesetzt, um Familien nach dem Zweiten Weltkrieg zu stärken und den Wiederaufbau der Gesellschaft zu fördern. Der Fokus lag auf der Unterstützung von Familien in finanzieller Hinsicht, ähnlich wie Thering jetzt finanzielle Anreize für den Erwerb von Eigenheimen für Familien mit Kindern plant.

Hintergrundinformationen zur

Familienpolitik in Hamburg

Im Kontext von Hamburg und seiner Familienpolitik ist es wichtig, die demografische Entwicklung der Stadt zu betrachten. Hamburg verzeichnet steady wachsende Bevölkerungszahlen, wobei besonders junge Familien zunehmend in die Stadt ziehen. Diese Entwicklung hat zu einem höheren Bedarf an kinderfreundlichen Infrastrukturen geführt. Die kürzlich veröffentlichte „Familienforschung Hamburg 2022“ hebt hervor, dass der Bedarf an geeigneten Wohnungen, Kitas und Freizeitangeboten für Kinder weiter zunimmt. Es wird erwartet, dass die Stadt bis 2030 um etwa 150.000 Menschen wächst, was auch eine verstärkte Nachfrage nach familienfreundlichen Angeboten zur Folge hat.

Ein weiterer relevanter Aspekt ist die finanzielle Situation der Familien in Hamburg. Laut dem „Wirtschaftsbericht Hamburg 2022“ leben etwa 15 % der Haushalte in der Stadt in einkommensschwachen Verhältnissen. Dies hat direkte Auswirkungen auf die Lebensqualität von Familien und den Zugang zu Bildungs- und Freizeitangeboten. Daher ist es entscheidend, dass politische Maßnahmen, wie die von Dennis Thering vorgeschlagene „Hamburger Förderung“, gezielt Familien unterstützen.

Statistiken und Daten zur Familienfreundlichkeit in Hamburg

Eine Analyse der familienpolitischen Strategien in Hamburg erfordert auch aktuelle Statistiken. Laut einer Umfrage des Statistischen Landesamtes Hamburg hatten im Jahr 2022 80 % der Hamburger Familien mit Kindern im Alter bis zu 12 Jahren Schwierigkeiten bei der Suche nach einem Kita-Platz. Dies steht im direkten Zusammenhang mit den Vorschlägen von Dennis Thering, die Öffnungszeiten und Plätze in Kitas zu verbessern.

Außerdem zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für

Normung, dass 65 % der Hamburger Kitas zu wenig Personal haben, um eine qualitativ hochwertige Betreuung sicherzustellen. Diese Daten unterstreichen die Dringlichkeit der von Thering geforderten Maßnahmen zur Verbesserung der Betreuungsangebote.

Statistik	Wert
Umfrage zu Kita-Plätzen (2022)	80 % Schwierigkeiten bei der Platzsuche
Personalsituation in Kitas	65 % Kitas mit Personalmangel

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de